Die nordwestdeutschen *Prosopis*-Arten.

Von J. D. Alfken in Bremen.

Bestimmungstabelle.

♀.

1. Endrand des 1. Hinterleibsringes seitlich weiss gefranst 2.
Endrand des 1. Hinterleibsringes seitlich nicht weiss gefranst . . . . 13.
2. Hinterleibsring 1 und 2 rot gefärbt, $6^1/_2$—8 mm lg.
11. ***P. variegata*** Fabr.
Hinterleib ganz schwarz gefärbt . . . . 3.
3. Mesosternum vorn nicht erhaben gerandet . . . 4.
Mesosternum vorn erhaben gerandet. Wangen lang, fast so lang, wie die Breite der Mandibelnbasis. Gesichtsflecke veränderlich, meistens gross, dreieckig, nach unten scharf zugespitzt, manchmal verkürzt. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes netzartig gerunzelt. Flügel wasserhell. 5—6 mm. lg. 1. ***P. hyalinata*** Smith.
4. Kopf länglich, nach unten stark verschmälert, grössere Arten: 6—8 mm lg. . . . . 5.
Kopf rundlich, nach unten wenig verschmälert, kleinere Arten: $4^1/_2$—$5^1/_4$ mm lg. . . . . 9.
5. Clypeus schwach punktiert. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes ziemlich schwach wellig gefurcht und gerunzelt, die Runzeln hinten schwächer werdend. Flügel getrübt. . . . . 6.
Clypeus, besonders am Vorderrande, grob punktiert. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes sehr stark wellig gefurcht, die Furchen hinten tiefer werdend, und vor dem abschüssigen Teile von einem erhabenen Rande begrenzt. 2.—4. Hinterleibsring seitlich am Hinterrande deutlich weiss gefranst. Flügel ziemlich hell. 7—$7^1/_4$ mm lg. . . . . 4. ***P. difformis*** Eversm.
6. Hinterleibsring 1 nicht oder kaum merkbar, nie tief eingestochen punktiert . . . . 7.
Hinterleibsring 1 deutlich und tief eingestochen punktiert . . . . 8.
7. Wangen kurz, Hinterleibsring 1 sehr glatt und glänzend, wie poliert; unter einer scharfen Lupe zeigt sich eine ausserordentlich feine Querriefung der Oberfläche, auch ist hier und da ein Punkt zu erkennen. Gesichtsflecken klein. $6^1/_2$—7 mm lg.
3. ***P. confusa*** Nyl.

Wangen lang, Hinterleibsring 1 wenig glatt und glänzend, unter einer scharfen Lupe zeigen sich sehr feine, flache, ungleichmässige Quereindrücke auf der Oberfläche. Gesichtsflecken gross. 7—8 mm lg.
2. ***P. genalis*** Thoms.

8. Hinterleibsring 1 ziemlich dicht und grob punktiert. Gesichtsflecken gross, dreieckig, Fühlergeissel unten pechschwarz. Flügel getrübt. 7 mm lg.
6. ***P. punctulatissima*** Smith.

Hinterleibsring 1 weitläufig und fein punktiert. Gesichtsflecken klein und unregelmässig. Fühlergeissel unten braunrot. Flügel wasserhell. 7 mm lg.
5. ***P. bipunctata*** Fabr.

9. Gesichtsflecken klein, nie dreieckig gestaltet . . **10.**

Gesichtsflecken gross, von dem unteren Augenrande bis über die Fühlerwurzeln hinausragend, dreieckig, ziemlich gleichschenkelig, mit der grössten Seite am inneren Augenrande liegend und nach innen einen stumpfen Winkel bildend. Häufig ist auch der Clypeus mit runder gelber Makel oder einem gelben Längsstreifen versehen, solche Stücke bilden die Varietät *trimaculata* Schenck. Die Stirnfurchen reichen über den oberen Augenrand hinaus. Der Kopf ist nach unten ein wenig verschmälert. $4^1/_2$—5 mm lg. . . . . . 9. ***P. clypearis*** Schenck.

10. Die Stirnfurchen am inneren Augenrande (= Orbitalfurchen) ragen weit über den oberen Augenrand hinaus und verlaufen im Bogen gegen die äusseren Nebenaugen . . . . **11.**

Die Stirnfurchen erreichen höchstens den oberen Augenrand . . . . **12.**

11. Gesichtsflecke gross, fast rautenförmig, innen an die Clypeusnaht stossend. Kopf nach unten ein wenig verschmälert. Halskragen meistens ganz gelb, selten nur gelb gezeichnet und sehr selten schwarz. Schulterbeulen grösstentheils gelb. Mesonotum etwas glänzend. $4^3/_4$—$5^1/_4$ mm lg. . . . . . . 8. ***P. pictipes*** Nyl.

12. Gesichtsflecken undeutlich und unregelmässig, ziemlich linear, oder punktförmig, oder fehlend, Halskragen meistens ganz und Schulterbeulen grösstenteils schwarz. Flügelschüppchen mit sehr kleinem oder ohne gelben Fleck. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes ziemlich grob gerunzelt, vor dem abschüssigen Teile erhaben gerandet. Hinterleibsring 1 glatt und glänzend, sehr zerstreut punktiert, die übrigen Segmente weniger

glänzend, dicht und fein punktiert. Endfranse am 1. Hinterleibsringe nur sehr schwach entwickelt. $5^1/_2$—6 mm lg. . . . . . 7. ***P. sinuata*** Schenck.
Gesichtsflecken deutlich, linear, dicht am inneren Augenrande liegend. Kopf nach unten nicht verschmälert. Halskragen meistens ganz und Schulterbeulen grösstenteils schwarz. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes nur schwach gerunzelt. Mesonotum ohne Glanz. $4^3/_4$—5 mm lg. . 10. ***P. brevicornis*** Nyl.

13. Kopf länglich, nach unten verschmälert . . . . **14.**
Kopf rund . . . . **15.**

14. Hinterleibsring 1 nicht punktiert. Wangen sehr schmal. Gesichtsflecken klein, gelb gefärbt. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes grob und wellig gefurcht, vor dem abschüssigen Teile scharf gerandet. 5—6 mm lg.
15. ***P. communis*** Nyl.
Hinterleibsring 1 punktiert, der Hinterrand desselben mit glatter, nach vorn spitz vortretender, punktloser Stelle. Wangen lang. Gesichtsflecke grösser und weiss gefärbt. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes schwach und netzartig gefurcht, kaum gerandet. 7 mm lg.
16. ***P. nigrita*** Fabr.

15. Gesichtsflecken klein, meistens rundlich, vom inneren Augenrande entfernt, unter den Fühlerwurzeln liegend. **16.**
Gesichtsflecken fehlend. Hinterleibsring 1 auf der Scheibe nicht punktiert. Augenfurchen lang, oben vom inneren Augenrande entfernt, die Höhe des oberen Augenrandes überragend und gegen die Nebenaugen gebogen. Die Fühlergeissel schwarz, unten kaum heller. Halskragen schwarz. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes stark runzelig gefurcht. 7 mm lg.
12. ***P. rinki*** Gorski.

16. Hinterleibsring 1 auf der Scheibe ziemlich stark und dicht punktiert, etwas matter als bei *P. dilatata* K. Augenfurchen kurz, nur die Höhe des oberen Augenrandes erreichend, ziemlich dicht am inneren Augenrande liegend. Fühlergeissel unten rot. Gesichtsflecken grösser und dem Innenrande der Augen näher liegend als bei *P. dilatata*. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes gefurcht-gerunzelt. 5—$6^1/_2$ mm lg.
14. ***P. euryscapa*** Först.
Hinterleibsring 1 auf der Scheibe nicht punktiert, sehr glatt und glänzend, hinten ebenfalls punktlos. Augenfurchen und Fühlergeissel wie bei *P. euryscapa*

Först. Halskragen gelb gefleckt. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes schwach gefurcht-gerunzelt. 5—6 mm lg. . . . . 13. ***P. dilatata*** Kirby.

♂.

1. Endrand des 1. Hinterleibsringes weiss gefranst . **2.**
Endrand des 1. Hinterleibsringes nicht weiss gefranst. **12.**

2. Fühlerschaft ungewöhnlich, meist stark erweitert oder nach der Spitze zu verdickt . . . . **3.**
Fühlerschaft einfach, nicht erweitert oder verdickt, bei *P. bipunctata* nach der Spitze hin ein wenig stärker werdend . . . . **6.**

3. Fühlerschaft kreiselförmig oder birnenförmig erweitert **4.**
Fühlerschaft fast rechteckig erweitert, unten wenig verschmälert, vorn gerade abgeschnitten, die Geissel an ihrem Vorderrand, also wie gewöhnlich, eingelenkt, ihr erstes Glied bei ausgestreckten Fühlern einen rechten Winkel mit dem Schafte bildend. Schaft oben schwarz, unten gelb gefärbt, die gelbe Färbung verschmälert sich von der Spitze nach dem Grunde hin. Oberlippe gelb gezeichnet, Mandibeln mit gelbem Strich. Hinterleibsring 1 grob punktiert, manchmal rot gezeichnet. 3. und 4. Bauchsegment mit 2 weit unterbrochenen, sehr schwachen, manchmal unter dem vorhergehenden Segmente versteckten (also nicht sichtbaren) Wülstchen oder mit je 2 Höckerchen. Letztes Bauchsegment abgerundet, manchmal sehr wenig eingebuchtet. 7—7½ mm lg. . . . . 11. ***P. variegata*** Fabr.

4. Fühlerschaft unten gelb gefärbt . . . . **5.**
Fühlerschaft schwarz, äusserst selten an der Spitze mit einem helleren Pünktchen oder Strichelchen, ziemlich stark birnförmig verdickt, kurz, nicht sehr stark ausgehöhlt. Mandibeln und Oberlippe schwarz. Gesicht kurz und unten breit, weissgelb; die weissgelbe Färbung zieht sich schmal am inneren Augenrande empor. Körper matt, fein und dicht punktiert. Bauchsegment 3 am Grunde in der Mitte mit 2 kleinen, glatten, ebenen, einander genäherten Höckerchen, welche manchmal vom vorhergehenden Segmente bedeckt sind. Letztes Segment abgerundet. 4—5 mm lg.
10. ***P. brevicornis*** Nyl.

5. Grössere Art, 6½—7¼ mm lg. Fühlerschaft stark erweitert, kreiselförmig, zusammengedrückt, sehr stark gebogen und ausgehöhlt; schwarz, unten mit schmaler

gelber Linie. Oberlippe und Mandibeln schwarz. Gesicht sehr glänzend, mit mehreren furchenartigen Längseindrücken, sehr zerstreut punktirt; die gelbe Färbung durch schmale schwarze Linien, welche den Nähten des Clypeus und Stirnschildchens entsprechen, in 3 Flecke getrennt, von denen die beiden äusseren die Fühlerwurzeln, der innere nur die Clypeusnaht erreicht. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes sehr grob punktiert. Bauch einfach. Hinterleibsring 1 sehr glänzend, kaum punktiert. 4. ***P. difformis*** Eversm.
Kleinere Art, 5—5¼ mm lg. Fühlerschaft wenig erweitert, fast dreieckig, wenig gebogen und ausgehöhlt; schwarz, unten breit gelb gefärbt. Oberlippe gelb, Mandibeln schwarz. Gesicht fast matt, völlig eben, ziemlich dicht punktirt, die gelbe Färbung ist ungeteilt, reicht am inneren Augenrande über die Fühlerwurzeln hinaus und biegt sich oben um diese nach der Mitte des Gesichtes zu, der innere Teil erreicht die Fühlerwurzeln. Der herzförmige Raum des Mittelsegmentes ist grob gefurcht und vor seinem abschüssigen Teile scharf gerandet. Hinterleibsring 1 dicht und ziemlich stark punktiert, matt. Bauch einfach.
7. ***P. sinuata*** Schenck.

6. Gesicht nicht behaart, oder mit vereinzelten, sehr kurzen, schwer sichtbaren Härchen. Mesosternum vorn nicht gerandet . . . . **7.**
Gesicht ziemlich lang, abstehend, fast zottig, weisslich behaart, stark punktiert; Schläfen, Brust und die Hinterleibsringe seitlich ebenfalls reichlich behaart. Oberkiefer und Oberlippe schwarz. Fühlerschaft kaum erweitert, schwarz. Wangen lang. Die gelbe Färbung an der Brust und an den Beinen nur wenig ausgedehnt, Schulterbeulen und Halskragen fast immer schwarz. Bauch einfach, Flügel wasserhell.
1. ***P. hyalinata*** Smith.

7. Bauchsegment 3 oder 3 und 4 mit Höckern oder Schwielen . . . . **8.**
Bauchsegmente einfach, ohne Höcker oder Schwielen. **11.**

8. Flügel getrübt . . . . **9.**
Flügel glashell. Der schwarze Schaft ist nach oben ein wenig verdickt. Die gelbe Gesichtsfärbung erstreckt sich nur wenig über die Fühlerwurzeln hinaus und bleibt seitlich weit vom oberen Augenrande entfernt. Oberlippe und Mandibeln schwarz. Bauchsegment 3 mitten

am Grunde mit einer ziemlich stark erhabenen, glatten, glänzenden, hinten schwielig gerandeten, im Umfange halbkreisförmigen ganzrandigen Platte. Bauchsegment 4 mit einer ebensolchen schwächeren. Das 7. Bauchsegment auf der Oberfläche mehrfach eingedrückt und seitlich beulig erhaben, sein Endrand breit abgestutzt und in der Mitte mit einem kleinen Einschnitt. $6^1/_2$—8 mm lg. . . . . 5. ***P. bipunctata*** Fabr.

9. Grössere Arten, 6—7 mm lg. Clypeus ganz gelb gefärbt . . . . **10.**

Kleinere Art, 4—5 mm lg. Das untere Drittel, manchmal ein noch grösserer Teil des sonst gelben Clypeus und das Nebengesicht unten in geringerer Ausdehnung schwarz gefärbt. Die gelbe Gesichtsfärbung zieht sich ziemlich schmal an den inneren Augenrändern empor, ist oben unregelmässig begrenzt und verläuft schräg nach innen. Gesicht kurz und breit. Fühlerschaft ziemlich kurz, schwarz. Oberlippe und Oberkiefer schwarz. Körper matt, fein und dicht punktiert. Bauchsegmente 3 und 4 am Grunde in der Mitte mit schwach erhabenen, glatten, glänzenden, hinten etwas schwielig gerandeten Stellen, 5 und 6 mit Andeutungen davon . . . . 9. ***P. clypearis*** Schenck.

10. Hinterleibsring 1 sehr fein punktiert. Bauchsegment 3 und 4 am Grunde mit einer glatten, glänzenden, nach der Mitte hin sich erhebenden, am Ende einen Höcker bildenden Platte versehen, die des 4. manchmal, bei einem Ex. auch die des 3. vom vorhergehenden Bauchringe teilweise verdeckt. Oberlippe schwarz, Mandibeln oben mit gelbem Strich. Wangen kurz. Fühlerschaft vorn gelb. Die gelbe Gesichtsfärbung kurz, in der Mitte das Stirnschildchen nicht ganz ausfüllend, am inneren Augenrande nur die Höhe der Fühlerwurzeln erreichend, unter den letzteren flach ausgerandet. Gesicht matt, seicht punktiert. 6—7 mm lg. 3. ***P. confusa*** Nyl.

Hinterleibsring 1 grob punktiert. Nur Bauchsegment 3 am Grunde in der Mitte mit einer glatten, glänzenden, hinten schwielig erhabenen und dort in der Mitte eingebuchteten Platte. Das 5. Segment bei einem Exemplare an seinem äussersten Rande etwas schwielig erhaben, sein Hinterrand unregelmässig crenuliert, bei einem zweiten einfach. Das 6. Segment am Grunde nahe dem Seitenrande stark gehöckert, vor der Spitze punktförmig eingedrückt, sein Hinterrand ausgeschweift.

Oberlippe und Mandibeln wie bei *P. confusa.* Wangen kurz. Fühlerschaft schwarz. Die gelbe Gesichtsfärbung lang, in der Mitte das ganze Stirnschildchen bedeckend, am inneren Augenrand breit und weit hinaufsteigend, nur 1 mm vom oberen Augenrande entfernt bleibend, unter den Fühlerwurzeln tief rechteckig ausgeschnitten. Stirnschildchen und Clypeus matt, Nebengesicht ziemlich glänzend. Punktierung etwas tiefer als bei *P. confusa.* 7 mm lg. . . . . 6. ***P. punctulatissima*** Smith.

11. Grosse Art, 6—8 mm lg. Oberlippe gelb, Mandibeln mit breitem, gelbem Strich. Wangen ziemlich lang. Fühlerschaft veränderlich gefärbt. Die gelbe Gesichtsfärbung wie bei *P. confusa* . 2. ***P. genalis*** Thoms.

Kleine Art, 4—5 mm lg. Oberlippe gelb, Mandibeln schwarz. Fühlerschaft lang, stark gebogen, unten ausgehöhlt, vorn mit gelber Linie oder gelbem Punkte. Gesichtsfärbung lang und schmal, Clypeus, Stirnschildchen und Nebengesicht ganz gelb, die gelbe oder gelbweisse Färbung zieht sich breit an den Augenrändern hinauf und ist oben schräg nach innen abgeschnitten. Körper ein wenig glänzend, ziemlich grob und dicht punktiert; letztes Bauchsegment seitlich ein wenig gebuchtet.

8. ***P. pictipes*** Nyl.

12. Fühlerschaft sehr stark und viereckig, unförmlich verdickt, unten in grösserer Ausdehnung, meistens zur Hälfte gelb gefärbt. Der Schaft ist vorn schräg abgeschnitten, die Geissel an seinem oberen Rande eingelenkt, das erste Glied derselben bildet bei ausgestreckten Fühlern mit dem Schaftrande einen spitzen Winkel. (Cfr. *P. variegata* F.). . . . . **13.**

Fühlerschaft nur wenig und dreieckig erweitert, schwarz oder unten mit gelbem Punkte oder Flecken, die Geissel ist auf gewöhnliche Weise eingelenkt . . . . . **15.**

13. Geisselglieder der Fühler nicht schwarz und rot geringelt . . . . **14.**

Geisselglieder der Fühler zum Teil schwarz und rot geringelt, der Grund derselben ist rot und die Spitze schwarz gefärbt. Der Fühlerschaft ist noch stärker als bei *P. dilatata* verdickt und hinter der Einlenkungsstelle der Geissel stark eingedrückt. Oberlippe und Mandibeln schwarz. 3. und 4. Bauchsegment mit sehr schwachem, glänzendem, mitten unterbrochenem Querwulste, letztes Bauchsegment tief eingeschnitten. 6¾ mm.

12. ***P. rinki*** Gorski.

14. Oberkiefer gelb, Oberlippe schwarz gefärbt. Fühlergeissel rötlichbraun, die 4 Grundglieder oben dunkel. Fühlerschaft länglich, breiter als hoch, grösser als bei *P. euryscapa.* Das 1. Hinterleibssegment ziemlich grob punktiert, stets schwarz gefärbt, 4. 5. und 6. Bauchsegment (das letztere meist vom 5. bedeckt) mit einem kleinen, glänzenden, mitten unterbrochenen Querwulste. Letztes Bauchsegment am Hinterrande mitten tief eingeschnitten. Hinterschienen an der Spitze schwarz geringelt. 5—$7^1/_2$ mm lg. . . 13. ***P. dilatata*** Kirby.
Oberkiefer und Oberlippe schwarz gefärbt. Fühlerschaft ziemlich quadratisch, so breit wie hoch, aussen stärker zugerundet als bei *P. dilatata.* Die Runzelung des herzförmigen Raumes des Mittelsegmentes grober als bei *P. dilatata.* Bauchsegmente einfach, das letzte hinten in der Mitte schwach eingeschnitten. Hinterschienen ganz gelb, an der Spitze nicht schwarz geringelt. $4^1/_2$ —6 mm lg. . . . . . . 14. ***P. euryscapa*** Först.

15. Wangen lang, Fühlerschaft schwarz. Gesichtsfärbung gelb oder gelbweiss, emailleartig, sehr stark glänzend; sie erstreckt sich seitlich und in der Mitte über die Fühlerwurzeln hinaus und lässt unter diesen einen rundlichen Ausschnitt frei. Oberkiefer und Oberlippe schwarz. 3. Bauchsegment am Grunde in der Mitte mit einer sehr starken, glatten, glänzenden, im Umfange fast dreieckigen, am Rande mit einzelnen Punkten besetzten, hohen Platte; 4. und 5. Segment mit einer ebensolchen, aber viel schwächeren. 7—8 mm. lg. 16. ***P. nigrita*** Fabr.
Wangen kurz, Fühlerschaft schwarz oder unten mit gelben Flecken. Die citronengelbe, sehr veränderliche Färbung des Gesichtes besteht aus 3 oder 4, durch mehr oder weniger breite schwarze Linien oder Streifen unterbrochenen Flecken. Die Linien oder Streifen entsprechen den Nähten des Clypeus und Stirnschildchens. Bauchsegmente einfach. 5—$5^1/_2$ mm lg.
15. ***P. communis*** Nyl.

Bemerkungen zu den Arten.

Die *Prosopis*-Arten lassen sich wegen ihrer gleichmässigen Färbung und ihres gleichförmigen, grabwespenartigen Habitus nicht gerade leicht bestimmen, dennoch lässt sich eine Reihe von Arten an ausgeprägten plastischen Merkmalen auf den ersten Blick erkennen. Dies ist ganz besonders bei den Männchen der Fall. Bei denselben sind die Bauch-

segmente entweder ohne Auszeichnung, oder es sind ein Bauchsegment oder mehrere am Grunde oder in der Mitte mit Höckern oder Wülsten versehen; an diesen Bildungen, welche mehr oder weniger stark entwickelt sind, lassen sich die Arten gut unterscheiden. Leider ist aber hierbei ein Übelstand zu vermerken. Die Erhöhungen sind manchmal nur sehr wenig sichtbar, da sie unter dem vorhergehenden Segmente verborgen sind, dann ragen sie als kleine glatte Stellen darunter hervor. Zur Untersuchung zieht man also am besten das Abdomen aus. Ich habe versucht, unter Berücksichtigung von plastischen- und von Färbungsunterschieden eine Bestimmungstabelle aufzustellen. Diese wird sich gewiss noch verbessern lassen, da mir nicht von allen Arten eine genügende Anzahl von Exemplaren zur Untersuchung vorlag. Bei beiden Geschlechtern bieten besonders die Wangenlänge, die Gesichtsflecken, die Befransung und die Punktierung des 1. Hinterleibsringes, bei den Männchen ausser den Auszeichnungen an den Bauchringen die Gestalt des Fühlerschaftes gute Unterscheidungsmerkmale dar. Auch die Flügelfärbung, die Farbe der Oberlippe und der Oberkiefer sind gut zur Trennung der Arten zu verwenden. Es ist mir eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle dem hochverehrten Rev. F. D. Morice in Woking, welcher es mir durch Überlassung mir fehlender Arten ermöglichte, alle in die Tabelle aufgenommene Arten selbst zu untersuchen, meinen verbindlichsten Dank abzustatten.

1. *P. hyalinata* Smith. Diese Art lässt sich von allen anderen sofort durch das vorn gerandete Mesosternum ausscheiden, auch die langen Wangen und die wasserhellen Flügel sind kennzeichnend. Das Männchen besitzt ausserdem in dem behaarten Gesicht ein untrügliches Merkmal. Ein solches und das vorn gerandete Mesosternum besitzt auch die *P. subquadrata* Först., die im Cat. Hym. von Dalla Torre als Varietät zu *P. hyalinata* gestellt wird, von welcher sie jedoch durch den sehr grob gefurchten herzförmigen Raum des Mittelsegmentes und die stark gerunzelte und punktierte Unterseite der Mittelbrust bedeutend abweicht, so dass sie wohl als Art aufzufassen ist. — Bei Bremen ist *P. hyalinata* häufig, sie liebt die Marschgegenden und erscheint von allen Arten am frühesten, schon Anfang Juni. Die ♀ besuchen gern Sedum acre, die ♂ Convolvulus arvensis.

2. *P. genalis* Thoms. Diese Species ist sicher vielfach verkannt worden und wird sich in vielen Sammlungen mit

der *P. confusa* vermengt finden, mit welcher auch Förster sie verwechselt hat. Ich erhielt sie ebenfalls unter diesem Namen gesandt. Auch bei Schenck[1]) findet sie sich mit der *P. confusa* vermischt. Man lese einmal nach, wie verschieden die Punktierung des 1. Hinterleibsringes beim ♂ sein soll, und man wird sich sagen müssen, dass ihm mehrere Arten vorlagen. Die *P. genalis* wird an den langen Wangen, der Grösse und dem ganz eigenartigen skulpturierten 1. Hinterleibssegmente, das ♂ ausserdem an den einfachen Bauchsegmenten sicher zu erkennen sein. Die roten Flecken am unteren Clypeusrande sind sowohl bei *P. confusa* ♀, wie bei *P. genalis* ♀ und ausserdem auch bei *P. bipunctata* ♀ zu beobachten. Sie sind zufällige Färbungen, durchaus nicht konstant und in der Gestalt sehr veränderlich. Manchmal treten sie als Punkte, manchmal als runde Makeln auf, endlich verbinden sich die Flecke, und der ganze Unterrand ist breit rot gefärbt. Solche Stücke besitze ich von *P. confusa* und von *P. genalis*. — Bei uns ist die letztere nach *P. communis* die häufigste Art. Ich fing sie einmal in Copula auf Jasione montana, der hiesigen Lieblingspflanze der meisten *Prosopis*-Arten. Ferner zog ich sie aus morschen Eichenholz, in welchem das Nest (Linienbau) angelegt war. Sie erscheint durchschnittlich erst im letzten Drittel des Juni und besucht ausser Jasione sehr gern die Blüten der verschiedenen Brombeer-Arten.

3. *P. confusa* Nyl. In den meisten Fällen ist sie kleiner als *P. genalis*. In Nordwestdeutschland tritt sie entschieden seltener auf als diese. Sie besucht die verschiedensten Blüten, deren Saft leicht zu erreichen ist, am liebsten aber auch Jasione.

4. *P. difformis* Eversm. Während auch bei *P. confusa* und *genalis* die Hinterränder der Hinterleibsringe 2—4 seitlich Anfänge von weissen Fransen besitzen, so sind solche bei *P. difformis* sehr deutlich ausgebildet. Die ♀ besitzen auch in dem grob punktierten Clypeus und die ♂ in dem ziemlich stark erweiterten Fühlerschafte und dem mehrfach furchenartig eingedrückten Gesichte gute Erkennungsmerkmale. In unserem Gebiete ist die Art selten, ich habe sie ausschliesslich auf Rubus gefangen. Sie ist mir ferner von Innsbruck und Meissen bekannt geworden. *Hylaeus giraudi* Först. ist mit dieser Art identisch.

5. *P. bipunctata* F. Beide Geschlechter sind durch ihre Grösse und die glashellen Flügel ausgezeichnet. Die

---

[1]) Jahrb. Ver. Naturk. Nassau. XIV. 1859 pg. 313.

letzteren sind, besonders beim ♀, weniger beim ♂, mit einem milchweissen Aussenrande versehen, welcher sich scharf von dem glashellen Teile abhebt. — In Nordwestdeutschland ist sie eine seltene Erscheinung und ein Besucher von Rubus; ich besitze sie ausserdem von Meissen, Leipzig, Hildesheim und aus Thüringen und Tirol (Bozen).

6. *P. punctulatissima* Smith. An dem ziemlich grob punktierten Hinterleibe, den dunklen Flügeln und der Grösse wird die Art immer zu erkennen sein. Bei einem ♂ aus Frankreich ist die Crenulierung am 5. Bauchsegmente nicht zu erkennen. Das einzige ♀, welches mir zur Untersuchung vorlag, zeigt auch unten am Clypeus in der Mitte einen gelben Punkt. — Bei Bremen ist die Art anscheinend sehr selten, ich besitze nur 1 ♂, welches auf Heracleum Sphondylium gefangen wurde.

7. *P. sinuata* Schenck. Das ♂ ist nicht, das ♀ sehr schwer zu erkennen; wegen der schwach entwickelten Haarfranse des 1. Segmentes ist man leicht geneigt, die Art zur *P. communis*-Gruppe zu stellen. — Bei uns ist die Art sehr selten, ich fing nur 2 ♂.

8. *P. pictipes* Nyl. Beide Geschlechter lassen sich von den Verwandten leicht trennen, die ♀ durch die schief gestellten Gesichtsflecken, die ♂ durch die einfachen Ventralsegmente und den verschmälerten Clypeus. — Hier ist die Art häufig, sie besucht neben Jasione gern Umbelliferen- und Zwiebelblüten; als frühesten Erscheinungstermin habe ich den 26. Juni notiert.

9. *P. clypearis* Schenck. Das ♀ ist an den grossen dreieckigen Gesichtsflecken und dem meist auch gelb gefleckten Clypeus und das ♂ an der charakteristischen Gesichtsfärbung leicht zu erkennen. — Bei Bremen fing ich nur ein ♀ der Varietät *trimaculata* Schenck, durch Freund Krieger erhielt ich sie in Menge aus Sachsen.

10. *P. brevicornis* Nyl. Das ♂ ist wie das von *P. clypearis* ebenfalls ein Breitkopf. Beide Geschlechter sind nicht schwer zu deuten. — In unseren Gegenden ist sie seltener als *P. pictipes*. Sie besucht besonders Jasione, seltener die Blüten von Allium cepa und erscheint Ende Juni.

11. *P. variegata* F. Das ♀ ist an der Hinterleibsfärbung und das ♂ an dem Fühlerschafte zu erkennen. — Die Art ist, wie Herr Lehrer H. Höppner mir mitteilte, von ihm in der Umgegend von Bremen gefangen worden. Sehr häufig tritt sie in Tirol (Bozen) und im österreichischen

Küstenlande (Aquileja, Triest) auf, auch von Giessen erhielt ich sie mehrfach.

12. *P. rinki* Gorski. Das ♀ ist an dem runden, ganz schwarzen Gesichte und an der Grösse, das ♂ an dem sehr stark erweiterten Fühlerschafte und den geringelten Geisselgliedern nicht zu verkennen. — Ich fing hier nur ein ♂ auf Rubus und bei Innsbruck ein ♀ auf Heracleum.

13. *P. dilatata* K. Beide Geschlechter sind leicht zu deuten. — Hier ist die Art nicht gerade selten; sie besucht ausser Jasione: Rubus und Umbelliferen.

14. *P. euryscapa* Först. Zu dieser Art, von der ich Edw. Saunders ein ♂, Rev. F. D. Morice mehrere und Prof. J. Pérez ein Pärchen verdanke, ist, wie mir letzterer gütigst mitteilt, *P. masoni* Saund. als Synonym zu stellen. Ich kann dies bestätigen. Das ♀ unterscheidet sich schon bei flüchtiger Betrachtung von der nächsten Verwandten, der *P. dilatata*, durch die grösseren Gesichtsflecken. Die ♂ sind durch die einfachen Bauchsegmente, denen die charakteristischen Schwielen oder Wülste fehlen und das schwach eingeschnittene Endsegment von denen derselben Art sicher zu unterscheiden. *P. distans* Eversm. ist nicht mit *P. euryscapa* identisch. — Zu der *P. euryscapa* möchte ich 2 ♀ ziehen, welche Freund Künnemann bei Oldenburg auf Jasione fing. Ob sie wirklich hierher gehören, wage ich nicht zu entscheiden, wenn auch das dazu gehörige ♂ gefangen wurde, da sie etwas abweichen.

15. *P. communis* Nyl. Diese Art lässt sich leicht erkennen, sie ist in Deutschland wohl überall sehr häufig.

16. *P. nigrita* F. Sie ist eine grosse Art mit langen Wangen. Das ♀ hat hellweisse Gesichtsflecken, das ♂ ein emailleartiges Gesicht. Ausser von Bremen besitze ich sie aus Sachsen (Leipzig) und Tirol (Innsbruck, Bozen).

Westafrikanische Pyralididen. I.

Beschreibungen und Bemerkungen

von Dr. F. Karsch-Berlin.

Unterfamilie Galleriinae

Acracona nov. gen.

Labialtaster des ♂ dünn, kurz und vorgestreckt, die vorn spitze Stirn nicht überragend. Maxillartaster nicht sichtbar. Fühler einfach. Beine mässig lang, breitgedrückt, stark und anliegend beschuppt, Sporne der vier Hinterschienen kurz. Vorderflügel dick aufliegend beschuppt, am